

Gehölnachrichten

Monatliche Neuigkeiten aus dem Naherholungsgebiet Wandsbeker Gehölz • Februar 2025



Intermittierende Quelle

Editorial

Liebe:r Leser:in,

der Frühling hat begonnen. Denn am 1. März beginnt der meteorologische Frühling, während der kalendarische am 21. März beginnt. Aber schon jetzt hat der Frühling im Gehölz einige wenige Spuren hinterlassen wie kräftig wachsendes Grün von Pflanzen am Boden oder auch die ersten Krokusse.

Die Grünaufsicht war im Februar im Gehölz tätig und hat unter anderem auch die Brombeerhecken entlang des Husarenwegs im 5. Gehölz drastisch zurückgeschnitten – alles zum richtigen Zeitpunkt durchgeführte Forstarbeiten im beginnenden Frühling.

Um der Grünaufsicht zur Hand zu gehen und auf vielfaches Interesse von Nachbarn bin ich dann einmal selbst aktiv geworden und habe die intermittierende Quelle am östlichen, blinden Ende des Gehölzgrabens nahe des Holstenhofwegs – die Wasserzufuhr des Gehölzes von Osten her – mit einer Heckenschere freigelegt. Sie können das Prozedere in der vierteiligen Artikelserie in diesen „Gehölnachrichten“ lesen.

Kommen Sie gut in den Frühling. Viel Freude beim Lesen der „Gehölnachrichten“!

Thomas Biedermann
Herausgeber

Baumsägearbeiten

Die Grünaufsicht und vermutlich Forstarbeiter eines Gartenbaubetriebes waren Anfang Februar mit der Motorsäge unterwegs.

Am nordwestlichen Beginn des dritten Gehölzes, Ecke Jüthorn-/Bovestraße, wurde ein großer Baum gefällt, der noch außerhalb des Gehölzes auf einem Grünstreifen wuchs.

Und am südöstlichen Ende des vierten Gehölzes, auf dem Gelände des Gymnasium Marienthal, wur-

den gleich mehrere große Bäume gefällt. Und wurden dann zum Teil auch gleich geschreddert. Dort waren aber auch in den letzten Tagen und Wochen diverse Bagger und andere Fahrzeuge unterwegs, um Abräumarbeiten u.a.m. durchzuführen.

Wenn Bäume im Inneren von einem Pilz befallen sind, somit erkrankt sind und absterben, ist dies meistens auch am dem übrig bleibenden Baumstumpf durch eine Verfärbung noch zu erkennen. Dies ist bei dem Baum vor dem dritten Gehölz aber nicht der Fall.

Auch der Hinweis einer Nachbarin auf digitale Dokumente der Stadt Hamburg über durchzuführende Baumfällarbeiten mit schlüssiger Begründung gab keinen Aufschluss – der Baum war dort nicht verzeichnet.

Bei den Fällarbeiten im Gymnasium Marienthal handelt es sich – da mehrere große Bäume gleichzeitig gefällt wurden – um einen Um- oder Neubau auf diesem Gelände. Eine weitere Nachbarin äußerte sich in der Weise, dass dort eine Sporthalle gebaut werden solle.

Auch das stehende Totholz auf dem Foto rechts in Form zweier gestutzter Baumstämme wurde in den kommenden Tagen gefällt und noch entsorgt.



Gymnasium Marienthal



Auf dem linken Foto sieht man den nördlichen Teil des Geländes des Gymnasiums Marienthal. Dieser freie Raum wurde in den letzten Tagen und Wochen mit den Baggern freigelegt. Es scheinen doch insgesamt größere Bauvorhaben – zusammen mit dem abgeholzten Gelände am Eingang des Gymnasiums für eine Einplatzsporthalle – geplant zu sein.

Bereits Anfang Februar wurde ja mit den Baumfällarbeiten begonnen und der erste große, freie Platz im östlichen Teil des Gymnasiums freigelegt.

Dann wurde auch noch das stehende Totholz – also zwei schon beschnittene Baumstämme – gefällt und gleich geschreddert.

Und wie ich es schon letzte Woche vermutet hatte, wird das brach liegende Gelände des früheren Hauses/der Wohnung des Hausmeisters, die bisher eingezäunte, ungenutzte Wiese mit in den Neubau einbezogen. Dort wurden alle noch am Rande des Geländes stehenden Bäume – darunter einige Nadelbäume – ebenfalls gefällt. Das freie Gelände ist aber nun wirklich groß genug für eine große Sporthalle, nicht nur eine eingeschränkte Einfeldsporthalle.

Die Schuldirektion scheint auf direkte Kommunikation mit ihren Schülern wenig Wert zu legen. Ich habe heute zwei etwa 16-jährige Schüler gefragt, ob sie Schüler des Gymnasiums seien, was sie bejahten. Auf meine Frage allerdings, ob sie wüssten, was auf der freien Fläche gebaut werden soll, antworteten beide unisono, das wüssten sie nicht.

Auf der größeren Fläche im Hintergrund stehen noch zwei Bäume, vermutlich Pappeln (?) – im Foto mit dem Bagger im Hintergrund. Ob diese noch gefällt werden, um einen noch größeren Bauplatz zu haben?



Auch Baumbeschnittmaßnahmen auf der Obstwiese



Auch auf der Obstwiese am Ende des Husarenwegs zum Holstenhofweg hat die Grünaufsicht anscheinend Baumbeschnittmaßnahmen durchgeführt.

Dies sieht man an einigen Baumstümpfen mit frischen Beschnittstellen und auch an den schon geschredderten Baumresten rund um den mittleren, großen (Apfel-?)Baum auf der Obstwiese.

Vandalismus

Leider sind die Vandalismusschäden am Gedenk-Mahnmal nahe des Sportplatzes Concordia an der Abzweigung zur Oktaviostraße durch die zuständige Behörde immer noch nicht behoben.

Ich hatte diese Schäden vor einigen Monaten schon einmal per Melde-Michel gemeldet. Ich habe diese Schäden daher nochmals über den Melde-Michel gemeldet und hoffe auf baldige Behebung der Schäden.



Kottüten für Deinen Hund

Ich hatte ja im letzten Jahr schon einmal darauf hingewiesen, dass in einigen Gehölzen – und dabei speziell dem zweiten Gehölz – damals Kottüten für Hunde einfach von Anwohnern oder Spaziergängern zur freien Verwendung in diverse Gebüsch entlang der Spazierwege gehängt worden waren.

Nun ist dies aber auch amtlich durchgeführt worden. Ich habe an einem Wochenende im zweiten Gehölz an zwei Straßenlaternen – und

hier vor allem an den größeren Wegkreuzungen – diese fest verankerten Angebote von Kottüten für Hunde vorgefunden.

Im ersten Gehölz fand ich das nicht, und in den weiteren Gehölzen sind diese Angebote vermutlich mangels geeigneter Straßenlaternen zur Befestigung auch nicht zu finden. Schade eigentlich. Ich würde mir dies, wenn das Angebot schon gemacht wird, für alle Gehölze wünschen.



Beleuchtung – Deine Meinung ist gefragt!



So wie auf dem Foto sieht es abends/nachts im ersten und zweiten Gehölz aus. Das Foto zeigt den Spazierweg parallel zur Jüthornstraße, beleuchtet durch Straßenlaternen. Alle Hauptwege der ersten beiden Gehölze sind durchgehend beleuchtet.

Mir ist dies schon seit einiger Zeit gerade jetzt im Winter aufgefallen, wenn der Sonnenuntergang nahe der Wintersonnenwende sogar nahe 16 Uhr stattfindet, es also um 18 Uhr, nach der Dämmerung, komplett zapenduster ist.

Das erste und zweite Gehölz sind beleuchtet, das dritte, vierte und fünfte Gehölz ... nicht. Man stolpert also, wenn man in die dunklen Abendstunden in diese Gehölze kommt, manchmal wirklich stockdunkel durch diese Gehölze und sieht somit den Wald vor lauter Bäumen nicht.

Das Merkwürdige ist eigentlich nur, dass das erste und zweite Gehölz kein

angelegter Park, sondern ein Waldstück sind. Eine Beleuchtung würde man also eigentlich nicht erwarten. Ich würde es eher im fünften Gehölz erwarten, denn das ist angelegt worden und hat einen Parkcharakter.

Wie steht Ihr zum Thema Beleuchtung in den Gehölzen? Soll diese in die anderen drei Gehölze erweitert werden? Sicherlich sind da einige Dinge zu überdenken, wie z.B. die Auswirkung von Beleuchtung auf Fauna und Flora, speziell die Entenpopulation in zwei Gehölzen.

Aber ich selbst würde mir zumindest jeweils eine einzelne Straßenlaterne an den Hauptknotenpunkten mit vielen zuführenden Wegen in diesen drei Gehölzen wünschen, wie sie am westlichen Zugang des dritten Gehölzes nahe der Jüthornstraße vorhanden ist. Somit als kleiner Orientierungspunkt, ist man noch zu später Stunde in der Dunkelheit unterwegs.

Ein Nachbar gab aber das entscheidende Argument zum derzeitigen Stand der Beleuchtung: Nicht die Spazierwege der Gehölze sind beleuchtet, sondern die Wege zur und von der Asklepios-Klinik.

Dennoch bleibt die Frage interessant, ob man sich nicht mehr Beleuchtung wünscht, z.B. in Form von Straßenlaternen mit Bewegungsmeldern.

Wie ist Eure Meinung dazu:

- Komplette Beleuchtung der letzten drei Gehölze wie in den ersten beiden Gehölzen?
- Beleuchtung der Hauptwege der letzten drei Gehölze?
- Beleuchtung nur an den Hauptknotenpunkten der drei Gehölze?
- Beleuchtung nur an jeweils einem einzelnen, zentralen Hauptknotenpunkt der drei Gehölze?
- Keine Beleuchtung – wie der Status quo?

Kampfmittelbeseitigung auf dem Gelände des Gymnasium Marienthal?

Die Baumfällarbeiten sind abgeschlossen. Baumstammreste und geschreddertes Holz wurden abtransportiert.

In den letzten Tagen war auch ein Bagger auf dem eingezäunten Gelände des früheren Hauses des Hausmeisters tätig und hat die Baumstümpfe und Wurzeln der gefälltten Bäume gerodet. Er ist abends wieder abtransportiert worden.

Nun fiel mir aber nach diesen Baggerarbeiten dieses Schild am Zaun des Geländes auf, das auf einen Ret-

tungsweg hinweist. Anscheinend wurde auf dem eingezäunten Gelände nach den Baumfällarbeiten auch gleichzeitig nach Kampfmitteln aus dem zweiten Weltkrieg gesucht. Und glücklicherweise wurden keine gefunden. Verblieben ist nur das angebrachte Schild.

Das freigeräumte Gelände im nördlichen Teil des Gymnasium Marienthal steht übrigens in keinem Zusammenhang mit dem freigeräumten Teil im Osten des Gymnasiums an dessen Eingang. Dazwischen be-



finden sich zwei L-förmige Gebäude. Es handelt sich somit um zwei Baugelände und damit vermutlich auch um zwei Bauvorhaben.

Die Grünaufsicht hat gearbeitet ...



Im fünften Gehölz neben dem Husarenweg waren die Mitarbeiter der Grünaufsicht in den letzten Tagen am Werk und haben Forstarbeiten durchgeführt.

Es fällt wirklich stark ins Auge, wie sehr dort Büsche beschnitten wurden, manchmal bis auf den Erdboden herunter.

Gerade die Linksabbiegung vom Husarenweg in die Wohnsiedlung des Zikadenwegs ist doch im Sommer sehr stark bewachsen und durch das Grün der Sträucher fast blickdicht.

Nach den jetzigen Forstarbeiten dürfte dies im kommenden Sommer dann doch ein wenig anders aussehen.



Umbauarbeiten gehen weiter



Auf dem nördlichen Schulgelände des Gymnasium Marienthal wurden weitere

Bäume und Sträucher gefällt bzw. abgeschnitten.

Intermittierende Quelle – Teil I

Ende Februar habe ich mich einmal – da die Brombeerhecken stark zurückgeschnitten sind – an der intermittierenden Quelle – etwa 1 Meter vor dem östlichen, blinden Ende des Gehölzgrabens kurz vor der Dreiecksgabelung – im fünften Gehölz zu schaffen gemacht.

Ich bin die Böschung des Gehölz-

grabens hinuntergestiegen, wodurch ich zwei Male fast in dem Schlamm und Morast der Böschung ausgerutscht und in den Wasser führenden Gehölzgraben gerutscht oder gestürzt wäre.

Zweimal ist mir auch das Smartphone aus der Hand gefallen, glücklicherweise nichts ins Wasser, sondern auf den Erdboden.

Aber mir ist an dieser Stelle des Gehölzgrabens doch ein sehr gutes Foto der intermittierenden Quelle respektive des zuführenden Rohrs aus der Nähe gelungen – nur leicht unscharf, da das Objektiv des Smartphones automatisch auf das davorliegende Brombeergestrüpp scharf gestellt hat.

Die Quelle ist eben nur intermittierend – sofern ein oder einige Tage mit sehr starkem Regen vorausgegangen sind – die östliche Hauptwasserzufuhr für den Gehölzgraben und somit auch Teiche und Tümpel der fünf Gehölze.

Probier es aus und besichtigte das zuführende Rohr der intermittierenden Quelle einmal nach einem starken Regenfall. Du wirst sehen, dass dann aus diesem abgescrägten Rohr an der südlichen Böschung des Gehölzgrabens viel Wasser sprudelt.

Auf dem nebenstehenden Foto sieht Du das orangefarbene Wasserrohr der Quelle hinter der Brombeerhecke.



Intermittierende Quelle – Teil II

Heute habe ich mich einmal an die Arbeit gemacht und persönlich die intermittierende Quelle in der Brombeerhecke nahe der Dreieckskreuzung am Husarenweg im fünften Gehölz für alle Vorbeigehenden freigelegt.

Ich selbst habe keine Gartenschere und Nachbarn in meinem Wohnhaus, die ich fragte, leider auch nicht. Aber etwa 200 m von der Stelle der Quelle entfernt in der Oktaviostraße wohnt ein entfernter Nachbar, den ich persönlich von meinen Spaziergängen kenne. Er hat ein eigenes Haus, einen großen Garten und daher dort auch viel zu gärtnern. Also habe ich einfach bei ihm geklingelt und gefragt, ob er eine Gartenschere habe und mir diese für eine halbe Stunde leihen kann.



Er war nicht nur im Besitz einer Gartenschere, sondern auch einer sehr viel größeren und für den Beschnitt der Brombeerhecke geeigneteren Heckenschere. Von den Arbeitsgeräten auf dem Foto brauchte ich nur die linke, große Heckenschere.

Also habe ich mich auf gemacht, die Brombeerhecke beschnitten und die Quelle freigelegt. Hinter dieser



Brombeerhecke auf dem oberen Foto verbirgt sich die Quelle.

Natürlich hatte ich zum einen die falschen Schuhe dazu an. Weiße Sportschuhe, mit denen ich bei dieser Arbeit in Morast, Schlamm und eiskaltem Gehölzgrabenwasser stand. Und zum anderen haben Brombeerhecken unangenehme Dornen und da die Beschnittarbeit nicht einfach, sondern etwas aufwändig war, habe ich mir dabei sowohl dreckverschmutzte als auch blu-

tende Hände geholt. Glücklicherweise sind die Sportschuhe maschinenwaschbar und befinden sich auch mittlerweile in diesem Haushaltsgroßgerät zur Wäsche. Und Hände sind schnell gewaschen und ein wenig eingecremt.

Das Ergebnis ist nun auf dem unteren Foto sichtbar: Die intermittierende Quelle ist für jeden sichtbar. Und nach heftigen Regenfällen auch bei der Einspeisung des Wassers in den Gehölzgraben zu besichtigen.



Intermittierende Quelle – Teil III

Nach den gestrigen, nächtlichen Regenfällen kann man nun die freigelegte Quelle des östlichen Gehölzgrabens auch sehr schön in Aktion bei der Beförderung von Regenwasser beobachten. Das zutage geförderte Wasser ist eine Art Drainage der dahinterliegenden Grundstücke an der Oktaviostraße. Daher fließt das Wasser auch immer nach Niederschlägen zeitversetzt heraus.

Link zum Video der fließenden Quelle.



Intermittierende Quelle – Teil IV

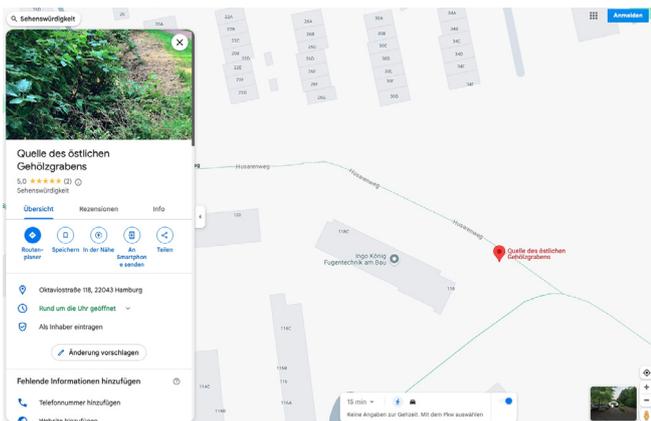
Es gibt übrigens auf Google Maps einen Eintrag zur Quelle des östlichen Gehölzgrabens, den ein geschätzter Nachbar veranlasst hat:

„Die Quelle des östlichen Gehölzgrabens ist ein tonfarbenes Kunststoffrohr, das kurz unterhalb des

Grabenansatzes aus dessen südlichem Ufer herausragt und in der Regel von Brombeerranken verborgen ist. Das Rohr fungiert als Drainage der südlich gelegenen Grundstücke und führt immer ein bis zwei Tage nach Einsetzen ergiebiger Regenfälle Wasser – eine

Schüttung, die zugleich das Niederschlagsereignis signifikant überdauert. Dennoch ist die Quelle bloß intermittierend bzw. fällt temporär trocken. Der Abfluss erfolgt über den östlichen Gehölzgra-

ben – einen Anfang des Jahrtausends künstlich angelegten Wasserlauf entlang dem Husarenweg, der frühere künstliche sowie natürliche Gewässer in dem Bereich ersetzt und nach mehreren Zuflüssen, einem Rückhaltebecken, einer Verrohrung zunächst in den [Teich] (...) des 4. Wandsbeker Gehölzes eintritt.“



Mail- oder RSS-Feed-Abonnement

Immer per Mail oder RSS-Feed über Aktuelles vom Gehölz informiert sein! Direkt in Dein Postfach oder Deinen Reader!

Sobald auf der Website über das Gehölz neue Beiträge veröffentlicht werden, sei es zum Gehölz, zu Büchern, neuen Fotos, aber auch Wanderungen in Hamburg und Umgebung oder Städtetrips, wirst Du automatisch benachrichtigt.

Schau' einfach am Fuß der Website
<https://www.wandsbeker-gehoelz.de> nach!

Impressum:

V.i.S.d.P.:
wandsbeker-gehoelz.de
Thomas Biedermann
Gustav-Adolf-Str. 34a
22043 Hamburg

Tel.: 01 71/1 04 87 89

Mail:
info@wandsbeker-gehoelz.de

Web:
www.wandsbeker-gehoelz.de

Fotos:
©Thomas Biedermann
Screenshot
©Google Maps